

Mittwoch, 16. Juni (Uraufführung) und Donnerstag, 17. Juni 2010, 20 Uhr
ORANGERIE

MIRAGES **Michael Riessler**

Szenisches Konzert (Uraufführung)

Komposition	Michael Riessler
Illusionist	Abdul Alafrez
Lichtdesign	Mischa Kuball

Ensemble Modern

Optische und akustische Sinnestäuschungen auf der Bühne haben seit jeher, ob im Theater des Barock oder im heutigen Varieté, das Publikum fasziniert. Üblicherweise dient die Musik als Vehikel für die optische Illusion. Doch was geschieht, wenn die Musiker von ihren musikalischen Aufgaben so absorbiert sind, dass die optischen Illusionen ein Eigenleben entwickeln und „mit ihnen passieren“, quasi ihr Eigenleben haben? Schwebезustand und Überraschung schaffen eine Poesie des Geheimnisvollen. „Trompe d’Oeil, trompe d’Oreille“ – die Sinne werden in die Irre geführt, Augen und Ohren ist nicht mehr zu trauen.

Bei der Uraufführung des neuartigen Gemeinschaftsprojekts für die diesjährigen KunstFestSpiele Herrenhausen werden zahlreiche international renommierte Künstler versuchen, Realität und Ratio aus den Angeln zu heben. Bei einem Konzert zwischen Illusion und Wirklichkeit wird Michael Riessler – der musikalische Wanderer zwischen den Genres – mit Hilfe des Illusionisten Abdul Alafrez ein Orchester zum Schweben bringen. Das Lichtkonzept zu dieser Aufführung stammt von „ars viva“-Preisträger Mischa Kuball, der zurzeit ebenfalls ein Projekt für „RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas“ konzipiert. Den Zauber unterstützt das für seine Aufführungen Neuer Musik international bekannte Ensemble Modern.

Michael Riessler, Bassklarinetttist und Komponist

Michael Riessler wurde 1957 in Ulm geboren. Nach dem Abitur (1975) absolvierte er ein Studium in der Hochschulklassen Klarinette an den Musikhochschulen Köln und Hannover. Von der Münchner Abendzeitung wird Riessler als Deutschlands derzeit „aufregendster“ Jazzmusiker gefeiert. Der Bassklarinetttist und Komponist gilt als ein Grenzgänger zwischen Improvisation und zeitgenössischer Klassik. Riessler hat mit Musikern aus den unterschiedlichsten Bereichen gearbeitet: von Maurizio Kagel bis John Cage, von Steve Reich bis Helmut Lachenmann, vom Arditti Quartett bis zum Ensemble Modern, von Carla Bley bis Terry Bozzio. Michael Riessler hat eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater München inne. Er lebt und arbeitet in München.

Ensemble Modern

Das Ensemble Modern (EM), 1980 gegründet und seit 1985 in Frankfurt am Main beheimatet, ist eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Derzeit vereint das Ensemble 18 Solisten verschiedenster Herkunft: Argentinien, Bulgarien, Deutschland, Indien, Israel, Japan, Polen und die Schweiz bilden den kulturellen Hintergrund dieser Formation. Das Ensemble Modern ist bekannt für seine weltweit

einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter; Projekte, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen. Seine unverwechselbare programmatische Bandbreite umfasst Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte.

Abdul Alafrez, Illusionist

Nach seinem Architekturstudium an der „l'Ecole nationale des Beaux-Arts de Paris“ wendete sich Abdul Alafrez der professionellen Magie und der klassischen Arbeitsweise des Zauberkünstlers und Illusionisten zu. Seit Mitte der Achtziger Jahre arbeitet der Magier international mit KünstlerInnen aus den Darstellenden Künsten zusammen: Paris Maggy Marin, Philippe Découflé, Denis Levaillant, Andrei Serban, Lucian Pintilié, Gabriel Garran, Jérôme Savary, Jean-Marie Binoche, Stuart Seide, Anatoly Vassiliev, Michel Dydim. Zusammen mit der Kunsthochschule für Neue Medien in Köln forschte er an neuen 3D-Bildtechnologien und beteiligte sich an dem Symposium „Holographic Network - Sehreisen zwischen Kunst, Wissenschaft und Technik“ in der Berliner Akademie der Künste, bei dem erstmals in der Geschichte der Holographie Künstler, Wissenschaftler und Techniker aus aller Welt zusammenkamen. Seine atemberaubenden Täuschungen und optischen Irrungen spielen in Theatern, Stadien, Museen und Palästen.

Mischa Kuball, Lichtkünstler

Kuball wurde 1959 in Düsseldorf geboren. Seit 1984 realisiert er raumbezogene Projekte, u.a. für den Neuen Berliner Kunstverein, für das Museum Folkwang, für das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, für die 24. Biennale São Paulo, für die Art Cologne 2004 in Kooperation mit 235 Media in Köln, für das ZKM - Museum für Neue Kunst in Karlsruhe sowie aktuell für Projekt für RUHR.2010. Seit 1991 hatte Kuball diverse Lehraufträge und projektbezogene Arbeiten an Universitäten und Kunsthochschulen sowie illustrierte Vorträge. 1990 erhielt er den Förderpreis ars viva des Kulturkreis im BDI, Köln. Seit Oktober 2007 ist Mischa Kuball Professor für Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien, Köln.